

gek. gem 1. OKT. 1959

71a, 5/02. 1 797 088. Adolf Dassler,
Herzogenaurach bei Nürnberg. | Fuß-
ballschuh. 7. 7. 59. D 18 493. (T. 5; Z. 1)

Nr. 1 797 088* eingetr.
-1.10.59

PATENTANWALT
DR. WETZEL

P.A. 404 242*-7.7.59

NÜRNBERG, den
Hefnersplatz 3
Fernschreiber: patwetzel Nbg. 06/2327
Sammelanschluß: 28880-3

6. Juli 1959

An das

Deutsche Patentamt

München 2
Museumsinsel 1

Meine Akte Nr. 9

Gebrauchsmusteranmeldung
~~Gebrauchsmusterhilfsanmeldung~~

Es wird hiermit die Eintragung eines **Gebrauchsmusters** für:
Herrn Adolf Dassler in Herzogenaurach bei Nürnberg

auf eine Neuerung betreffend:

"Fußballschuh"

beantragt.

Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung

Land: .---

Nr.: -----

Tag: ---

Die Anmeldegebühr wird auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes überwiesen, sobald das Aktenzeichen bekannt ist.

~~Es wird beantragt, die Eintragung bis zur Erledigung der den gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung auszusetzen.~~

Anlagen:

1-2 Doppel des Antrages,

1 Beschreibung mit 2 Schutzansprüchen, einfach - dreifach,

Blatt Zeichnung einfach - dreifach,

3 Zeichnungspause ~~(die vorschriftsmäßigen Zeichnungen werden nachgesehen),~~

1 Vollmacht (wird nachgereicht),

~~1 Vollmachtsbeschrift,~~

vorbereitete Empfangsbescheinigung(en).

Für Patentanwalt Dr. Wetzel

J. J. J.
Patentanwalt
Zentr. Abt. III 239/59

DR. WETZEL
PATENTANWALT

139 NÜRNBERG,
HEFNERSPLATZ 3

6. Juli 1959

12/7

BANKKONTEN:
DEUTSCHE BANK A. G., FILIALE NÜRNBERG NR. 8932
UND STADTSPARKASSE NÜRNBERG NR. 30940
POSTSCHECK: NÜRNBERG NR. 3854
FERNSPRECHER: 28881-28883
TELEGRAMM-ADRESSE: PATWETZEL
FERNSCHREIBER: PATWETZEL NBG NR. 06/2327

Adolf Dassler, Herzogenaurach

Fußballschuh

Bei der Herstellung von Sportschuhen, insbesondere Fußballschuhen hat als Werkstoff in letzter Zeit Hexamethylen-diamin-Adipinsäure-Polykondensat eine hervorragende Bedeutung gewonnen. So wurde bereits vorgeschlagen, die Laufsohle eines Sportschuhes aus einem derartigen Kunststoffes anzufertigen, um dadurch dem Sportschuh außerordentliche Eigenschaften im Hinblick auf seinen Bestimmungszweck zu verleihen.

Es ist auch ein Eishockeystiefel bekannt geworden, dessen ganze Vorderkappe aus Hexamethylen-diamin-Adipinsäure-Polykondensat besteht. Hierdurch soll eine vorzeitige Abnutzung beziehungsweise Beschädigung des aus Leder bestehenden Schuhschaftes durch Einwirkung der scharf geschliffenen Schlittschuhe vermieden werden. Gleichzeitig soll diese Kappe das Vorderteil des Fußes des Spielers gegen Schläge mit dem Eishockeyschläger schützen.

Bei Fußballstiefel ergibt sich nun das Problem den Sport-

ler gegen Zehenverletzungen und oft damit zusammenhängende Nagelbettentzündungen zu schützen. Hierbei wäre allerdings die Verwendung einer gänzlich aus Hexamethyldiamin-Adipinsäure-Polykondensat hergestellten Vorderkappe, wie bei dem bekannt gewordenen Eishockeystiefel, ungeeignet, da so die Ballbehandlung infolge der Oberflächenglätte des vorgenannten Kunststoffes sehr beeinträchtigt würde.

Um die Ballbehandlung für den Fußballspieler zu erleichtern, gingen bereits Vorschläge dahin, diejenigen Partien des Schaftleders, die bei der Ballbehandlung vornehmlich beansprucht werden, wie insbesondere die Vorderkappe, aufzurauen. Eine solche Aufrauung der Vorderkappe wäre jedoch zwecklos, wenn die Kappe anschließend wieder völlig mit einer Auflage aus einem Hexamethyldiamin-Adipinsäure-Polykondensat abgedeckt werden würde.

Die Neuerung hat sich deshalb zur Aufgabe gestellt, einerseits den mit einer aufgerauhten Vorderkappe des Fußballschuhs erzielbaren Vorteil zu gewährleisten; auf der anderen Seite jedoch Vorkehrungen dafür zu treffen, daß die Möglichkeit von Zehenverletzungen und Nagelbettentzündungen des Fußballspielers ausgeschaltet ist. Dieserhalb wird vorgeschlagen, lediglich die Spitze der Vorderkappe des Fußballschuhs, d. H. also diejenige Partie der Vorderkappe, die unmittelbar oberhalb des Sohlenrandes liegt, mit einer Auflage aus Hexamethyldiamin-Adipinsäure-Polykondensat

zu versehen. Ein mit der neuerungsgemäßen Vorderkappe ausgestatteter Fußballschuh löst die vorstehend gekennzeichnete Aufgabe in vollkommenem Maße.

Die neuerungsgemäß vorgesehene Auflage aus Hexamethylen-diamin- Adipinsäure- Polykondensat an der Spitze der Vorderkappe verhindert auch eine vorzeitige Abnutzung des Lederschaftes in diesem Bereich, wie sie bei den bekannten Fußballschuhen durch Scheuern der Schuhspitze auf der Spielfläche beobachtet wird. Hier wirkt sich bei dem neuerungsgemäßen Sportschuh die außerordentliche Widerstandsfähigkeit beziehungsweise Abriebfestigkeit der aus Hexamethylen-diamin- Adipinsäure- Polykondensat bestehenden Spitzenabdeckung der Vorderkappe vorteilhaft aus.

In Ausgestaltung der Neuerung weist auch diejenige Partie der Hinterkappe des Fußballschuhes, welche unmittelbar dem Sohlenrand benachbart ist, eine Auflage aus Hexamethylen-diamin- Adipinsäure- Polykondensat auf. Dadurch wird der Vorteil erzielt, daß der Schuhschaft im Fersenkappenbereich nicht mehr so stark ausgebildet zu werden braucht, wie es bei den bekannten Fußballschuhen unbedingt erforderlich war, um eine unerwünschte Ausweitung des Schuhschaftes zu verhindern. Außerdem wird hiermit den in diesem Bereich des Schuhschaftes auftretenden starken Abnutzungserscheinungen Rechnung getragen, die vor allem beachtlich dann sind, wenn mit dem Fußballschuh auf Asche, Schlacke, oder dgl. gespielt wird.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Neuerung dargestellt. Es zeigen:

Figur 1 eine Ansicht der Aussenristseite des Fußballschuhs
nach der Neuerung und
Figur 2 eine Ansicht der Innenristseite.

Bei dem in der Zeichnung dargestellten Fußballschuh 1
ist die Partie 2 auf der Vorderkappe des Schaftes 3 aufge-
raut, um eine gute Ballbehandlung zu ermöglichen. Die
Spitze der Vorderkappe ist oberhalb des Sohlenrandes 4
mit der Auflage 5 aus Hexamethylen-diamin- Adipinsäure-
Polykondensat abgedeckt.

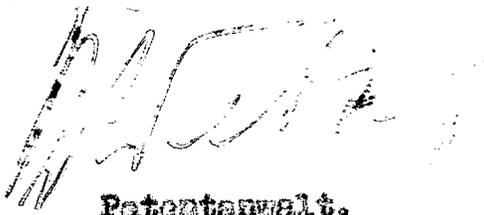
Die Fersenkappe 6 weist über ihre gesamte Länge gleichfalls
eine Abdeckung 7 aus Hexamethylen-diamin- Adipinsäure-
Polykondensat auf, die in etwa bis zur gleichen Höhe des
Schaftes 3 hochgezogen ist, wie die Auflage 5 an der
Vorderkappe.

- 5 -

S c h u t z a n s p r ü c h e :

1.) Fußballschuh, dadurch gekennzeichnet, daß die Spitze der Vorderkappe mit einer Auflage (5) aus Hexamethylen-diamin-Adipinsäure- Polykondensat versehen ist.

2.) Fußballschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß diejenige Partie der Hinterkappe (6) des Fußballschuhs (1), die dem Sohlenrand (4) unmittelbar benachbart liegt, mit einer Auflage (7) aus Hexamethylen-diamin- Adipinsäure- Polykondensat versehen ist.



Patentanwalt.

Fig. 1

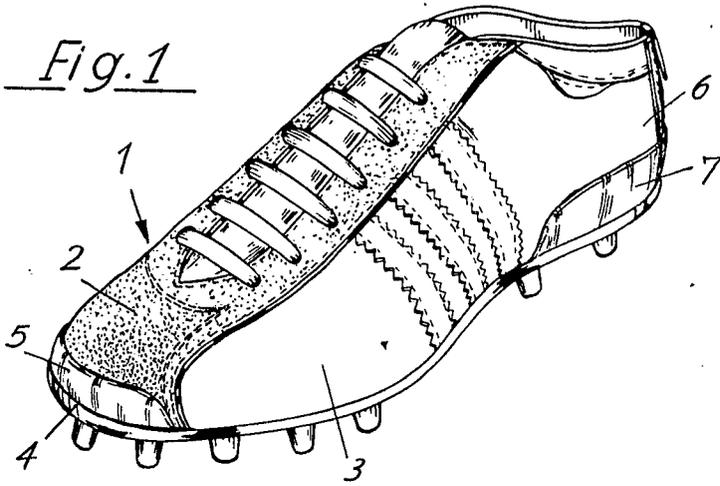


Fig. 2

